

Hofmann von Hofmannswalda, Christian: Verliebte Arien (1695)

- 1 Die freyheit leg ich dir zu deinen füssen/
- 2 Und die vernunfft liegt auch dabey/
- 3 Damit nun alles deine sey/
- 4 So wird mein gantzer leib dir künftig dienen müssen/
- 5 Denn wer so redlich liebt/ und auff dich denckt/ wie ich/
- 6 Behält gewißlich nichts zum eigenthum vor sich.

- 7 Ich weiß/ Amanda/ dir ein mehres nicht zu geben/
- 8 Ich reiche dir so viel ich kan;
- 9 Nimm nur mein hertz geneiget an/
- 10 Das ohne deinem dienst verschworen hat zu leben/
- 11 Schleuß dieses schlechte gut in dein behältniß ein/
- 12 Und laß vertrauligkeit desselben siegel seyn.

- 13 Du wirst mein sanftes joch mit reiner seide zieren/
- 14 Cs wird mich deine schöne hand/
- 15 Das attlaß weich- und weisse band
- 16 In den beblümten kreyß der wollust-gärten führen.
- 17 Mein geist schmeckt allbereit der blumen lieblichkeit/
- 18 Damit Amanda mir das schlechte haupt bestreut.

- 19 Durch deine höffligkeit/ so mit dir ist gebohren/
- 20 Und dich/ als ihre schwester liebt/
- 21 Wird ja dein sclave nicht betrübt/
- 22 Du hast noch keinen freund zum marterthum erkohren.
- 23 Ich weiß/ du wirst mich noch auff rosen heissen stehn/
- 24 Und meine sonne mir nicht lassen untergehn.

- 25 Wer wolte sich durch dich nicht willig lassen binden/
- 26 Das angenehme wunder-licht/
- 27 So aus den schönen augen bricht/
- 28 Lässt nichts als morgenschein und süsse lust empfinden.
- 29 Die seuffzer/ so allhier das hertze fahren lässt/

30 Hat nur der überfluß der anmuth ausgepreßt.
31 Laß deinen treuen freund in diesen banden sterben/
32 Komm/ drücke mir die augen zu/
33 Nichts blendet mich so gut/ als du.
34 Und meine freyheit kan nicht grössern ruhm erwerben/
35 Als wenn/ indem dein mund bey ihrer leiche lacht/
36 Dein lob ihr einen sarg von sammt und rosen macht.

(Textopus: Verliebte Arien. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/20510>)